

Salzburg: Gericht tagte in der Wohnung Baby-Tragödie mit Teddy nachgestellt

Drei Wochen, nachdem im Landes-Spital der Verdacht der Kindesmisshandlung bei der kleinen Hannah aufgetaucht war, gab es Donnerstag einen Lokalaugenschein in der Wohnung in Salzburg-Leopoldskron. Der Ex-Freund der Mutter musste mit einem Teddybär zeigen, wie sich das Baby verletzt hatte.

Kurz vor neun Uhr früh fuhr eine Kolonne von Fahrzeugen auf das Grundstück in Salzburg-Leopoldskron. Gut 15 Personen, angefangen von Haft-richterin Martina Pfarrkirchner über Staatsanwalt Mathias Haidinger, Gerichtsmedizinerin Edith

VON MAX GRILL

Tutsch-Bauer mit Assistentz, Hannes Herbst vom Jugendamt, einem Polizeifotograf und einem Polizeifilmer sowie Dr. Stefan Rieder, Verteidiger der ebenfalls anwesenden Mutter von Hannah und dem Rechtsvertreter des Ex-Freundes der Mutter.

Letzterer stand im Fokus der Ermittlungen: Mit einem Teddybär sollte der Ex-Freund der Mutter zeigen, wie sich die knapp zehn Monate alte Hannah ihre Verletzungen zugezogen haben soll. Wie er sie in der Dachgeschoßwohnung aus dem Gitterbett nahm und sich aus der Kommode eine Boxershorts herausholen wollte – und sie sich dabei die Beine eingeklemmt habe. Oder wie sie sich an einem Holzkinderstuhl den Bluterguss im Gesicht zugezogen haben soll.

Nach gut 90 Minuten war der Lokalaugenschein beendet. Jetzt ist die Gerichtsmedizin mit ihrem Gutachten am Zug.



Verteidiger Stefan Rieder

Foto: MARKUS TSCHOPP



Staatsanwalt M. Haidinger

Foto: Max Grill